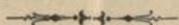




7893

Entwurf eines Stadtbauplans für Wien.



Ein Stadtbauplan für Wien hat, dem gegebenen Programm gemäss, für die Zukunft auf Grund der gegenwärtigen Entwicklung berechnet zu sein und hat ein Strassennetz sammt seinen baulichen Knotenpunkten gemeinsam mit Schienen- und Wasserstrassen zu entwickeln.

Das vorliegende Project sucht dieser Forderung im Bereich des gesammten Wiener Gemeindegebietes zu entsprechen und ist so ein Gesamtentwurf.

Es wird nun angemessen sein, mit einigen Zügen die Charakteristik dieses Entwurfes zu geben, in weiterer Linie hätte dann die Beschreibung bezirkswise zu folgen und erst in letzter Linie die Begründung.

I. Charakteristik.

Wien ist central angelegt und soll so bleiben. Daher ist die innere Stadt nicht bloss City, sie soll es noch mehr werden. Die Ringstrasse zeigt wohl das Centrum in bestem Lichte, doch wünscht man diesen guten Eindruck nicht bloss beim Vordringen in das Innere zu erhalten, sondern man wünscht, womöglich eine Steigerung der Effecte, welches aber jetzt nicht stattfindet.

Diese Steigerung des Eindruckes ist nur dann zu erreichen, wenn der Gruppenbau der Burg als Muster angenommen wird und vor derselben links und rechts grossartige Baugruppirungen der Regierungsämter einer- und den kirchlichen Charakter tragenden Bauten andererseits formirt werden. Dadurch kommt die mächtige Trias:

Dynastie, Kirche und Regierung zum weit-ausgreifendsten baulichen Ausdruck und soll es im innersten Centrum einer Grossstadt als Capitol auch sein.

Die Ringstrasse bildet ferner trotz ihrer Pracht doch ein unentwickeltes Glied der Umgebung. Ihre Brüche und die Lage der Polygonseiten sind in derselben oder Umgebung nicht begründet.

Es wurde nun versucht, den Burgcomplex über den Burgring hinaus zu den höheren Geländen ebenso zu entwickeln wie die Rathhausgruppe über den Franzensring; aber auch ähnliche Formirungen über den Kolowrat-, Kärntner- und Schottenring sowie in das Centrum des II. Bezirkes fortzuführen. Um dies zu können, bedarf es weitgezogener Radialstrassen, welche ihre richtige Lage nur durch Durchbrüche der alten Viertel gewinnen können.

Diese Durchbrüche sind aber hier, und zwar in besonderer Hinsicht auf finanzielle Verhältnisse, stets in Verbindung mit einem elektrischen Secundärnetz der Stadtbahn gedacht und sollen beide Massnahmen fördernd ineinander greifen.

Dieses vereinigte Strassen- und elektrische Bahnnetz enthält an passenden Knotenpunkten alle Erfordernisse grossstädtischer Entwicklung, und zwar Märkte, Amtshäuser, Spitäler, Asyle, Haltestellen, Centralstationen etc.

Dieses elektrische Bahnnetz als eigentliche Stadtbahn für den Verkehr von Bezirk zu Bezirk steht in weiterer Beziehung zum Extern- und Internnetz und den Wasserstrassen.

Das Schienenstrassennetz, wie es heute projectirt erscheint, bedarf nur einiger Ergänzungen, das Wasserstrassennetz wird aber für Wien nur dann werthvoll sein, wenn die Route von Norddeutschland zum Orient unbedingt über Wien geht, durch Hochwässer und Eisgänge des Donaustromes keine Unterbrechung erfahren kann und der Verkehr direct auf den Donaucanal eingebunden wird.

Dies ist hier versucht, doch kann dies nur mit einschneidenden Aenderungen der Stromverästlung geschehen, die in Vereinbarung mit den Wünschen der Kraftausnützung näher zu begründen sind.

Ebenso ist das elektrische Stadtbahnnetz in Hinsicht des möglichst geringen Kraftaufwandes rücksichtlich der Reversirbarkeit auszunützen.

Desgleichen sind weitere Benützungen der Verhältnisse, beziehungsweise die Hieherverlegung der Eisenindustrie, der Hochdruckwasserleitung und der Kohlenvergasung im Grossen von Einfluss auf die städtische Austheilung.

Die Kasernen sind insoferne eine unbedingt städtische Angelegenheit, als es gegenüber verschiedenen Bestrebungen wünschenswerth erscheint, Ordnung durch richtige Vertheilung der Kasernen, wenigstens vorläufig als befestigte Feldlager herzustellen und an den geeigneten Stellen festzulegen. Diese Stellen sind sowohl im Marchfelde als auch auf den Höhen von Favoriten, der Schmelz, Alsecken und Nussberg gegeben.

Die Märkte, sowohl die Grossmärkte an den Externlinien der Bahnen als ebenso die Detailmärkte der einzelnen Bezirke an dem elektrischen Netz, sind in ihrer Lage fixirt.

Diese Lagen sind meist an jenen Stellen angeordnet, wo die Kraft für die elektrische Bahn in Centralstationen erzeugt wird, die aber ebenso auch anderen Zwecken zu dienen vermag, d. i. zur Strassenbeleuchtung, Aufzugbewegung u. s. w.

Die Bezirksamtshäuser sammt dazu gehörigen Asylen, Kranken - Aufnahmsanstalten etc., ebenso wie Kirchen sammt Pfarrhof und Schulen u. s. w. bilden Gruppen von Baulichkeiten, die im Strassennetze, an richtigen Stellen angeordnet, denselben erst Charakteristik und Werth verleihen.

Des Weiteren wurde der Arbeiterwohnfrage gedacht und baulich entwickelt. Da eine Erwerbung von Arbeiterhäusern nach dem Cottageprincip sich auf längere Zeit principiell nicht halten lässt, so wurden bestimmte Quartiere hiezu gewidmet, die bestimmt sind, dem Fabriksbetriebe zu dienen und wo vorläufig erleichterte Bestimmungen der Bauordnung in Kraft treten können. Anschliessend daran wurde auch bezüglich des Asylwesens und der Gelegenheit zur Arbeit durch Anlage solcher Anstalten vorgesorgt.

Aufnahmsspitäler, Leichenhäuser sind in inniger Verbindung mit dem Secundärnetze, ebenso bezüglich der gewünschten organischen Verbindung mit dem Centralfriedhofe so angelegt, dass eine Reform des Begräbnisswesens angebahnt erscheint.

Die Umgestaltung des Stromästuariums im Norden Wiens bemüßigte zum Hinausgreifen über die Grenzen des Gemeindegebietes, die hier jedenfalls für die Zukunft zu enge gezogen sind. Es stehen aber die Gebiete von Floridsdorf bis Aspern zu sehr dem Wiener Rayon, besonders rücksichtlich der Wasserstrassen nahe, um vernachlässigt werden zu können.

